

Junggesellenabschied löst „Termin-Zoff“ aus

rege **Rothemühle/Hünsborn**. In der Schlussphase der Saison 2021 hängt der fußballerische Haussegen in der Gemeinde Wenden schief, und zwar gewaltig. Keine fünf Kilometer trennen die Sportplätze in Hünsborn und Rothemühle, die am Löffelberg und am Rothenborn beheimateten Vereine trennen aktuell hingegen atmosphärisch Welten. Eigentlich sollte heute Abend das Kreispokal-Endspiel zwischen dem Landesligisten Rot-Weiß Hünsborn und Bezirksligist SV Rothemühle angepfiffen werden, doch dazu kommt es nicht: Für den vorgesehenen Spieltermin 25. Mai folgte am Montagabend der endgültige „Abpfiff“ aus Rothemühle, bei der Suche nach einem Alternativtermin kamen beide Klubs auf keinen gemeinsamen Nenner. Der Kreisvorstand muss jetzt entscheiden, ob der Pokalwettbewerb noch in die Verlängerung gehen wird oder Rot-Weiß Hünsborn zum Pokalsieger erklärt wird.

Egal, wer den Pokal letztlich in die Höhe stemmen darf, Stand jetzt wird es nur Verlierer und einen Pokalsieger(er) mit „fadem Beigeschmack“ geben, denn die Fronten zwischen den Finalisten sind verhärtet. Die Initiative, eine Terminsuche für das laut Kreispokalplan schon im August 2021 für 25. Mai vorgesehene Endspiel zu starten, ging vom SV Rothemühle aus. Grund für die Bitte: der Junggesellenabschied von Daniel Morillo, den der Rothemühler Spielertrainer mit Abflug am Morgen des 25. Mai von Freunden geschenkt bekommen hatte – mit der Folge, dass neben Morillo selbst auch fünf weitere Stammspieler fehlen würden. Der SVR warf im Laufe der nächsten Tage verschiedene Termine aufs Spielfeld (24. Mai, 2. Juni, 8. Juni, 9. Juni), doch mal war es das noch offene Landesliga-Nachholspiel der Hünsborner beim SC Berchum/Garenfeld (2. Juni), mal das Fehlen von Leistungsträgern auf Hünsborner Seite (8. bis 10. Juni), mal die bereits festgelegten Dienstpläne einiger Kicker (24. Mai), die dafür sorgten, dass der Siebtligist bei jedem Vorschlag die „Rote Karte“ zückte. Auch Events wie „Siepen im Sonnenschirm“, das Frühlingstfest der TM Heid und das Hünsborner Schützenfest trugen ihr Scherflein zur missglückten Terminsuche und Eskalation des „Pokal-Krachs“ bei. In diesem werfen die Rothemühler ihrem Kontrahenten auch das vergebliche Warten auf einen zugesagten Anruf vor. Ferner beklagen sie die Ausnahmeregelung bei der Ansetzung des Landesliga-Nachholspiels in Bezug auf den Rahmenterminkalender (Anm.: Der 2. Juni ist kein offizieller Nachholspieltag des FLVW) sowie die Nichtbeachtung der Durchführungbestimmungen (Anm.: Berchum/Garenfeld bestreitet am 26. Mai das Kreispokal-Finale, obwohl überkreislische Meisterschaftsspiele Vorrang haben).

Die Auseinandersetzung gipfelte nach einer Vorstandssitzung am Montagabend im Endspiel-Verzicht des SV Rothemühle, dem nach eigener Aussage durch den Junggesellenabschied, Verletzungen und Urlaub nur acht Akteure zur Verfügung gestanden hätten. „Diese Entscheidung – wenngleich sie einstimmig getroffen wurde – ist uns sehr, sehr schwer gefallen, zumal die Mannschaft es in diesem Jahr mehr denn je verdient hat, um den Kreispokal zu spielen. Wir sind selbstverständlich bereit, ab der Kalenderwoche 22 zu dem Pokalfinale anzutreten“, schreibt der Vorstand des SVR.

Diese Bereitschaft wird bei den Rot-Weißen, die auch aus organisatorischen Gründen einen dicken Hals haben, nicht unbedingt vorhanden sein. „Wir möchten hiermit darlegen, dass wir jeden der genannten Terminvorschläge in unserem Vorstandsgremium und in Absprache mit der 1. Mannschaft geprüft haben. Für den SV Rothemühle bestand genug Zeit, sich auf die möglichen Pokalspiele vorzubereiten und private Veranstaltungen entsprechend anders zu planen. Des Weiteren waren die organisatorischen Arbeiten für das Pokalfinale bereits im vollen Gang. Die Dienstpläne für Kassieren, Kioskbetrieb, Wirtschaft und der Wacholderhütte standen fest. Die notwendige Verpflegung war bestellt und auch schon geliefert worden. Durch die Verweigerung des SV Rothemühle, das Finale zu bestreiten, wird der Wettbewerbscharakter des Olper Kreispokals immens beschädigt. Das ist eine Respektlosigkeit gegenüber allen Vereinen, die jedes Jahr aufs Neue in diesem Wettbewerb starten“, heißt es in einer Stellungnahme von RWH, die der 1. Geschäftsführer Frank Halbe unterzeichnet hat.



Mit dem Top 5 Ergebnis am Sonntag, setzten Jusuf Owega und Dries Vanthoor im Montaplast by-Land Motorsport Audi R8 LMS GT3 EVO II mit der Startnummer 29 das High-Light für das Team aus Niederdreisbach. Foto: simon/schmitz

Wechselbad der Gefühle

SPIELBERG ADAC GT Masters: Schwieriges Wochenende am Red-Bull-Ring für Land-Motorsport

Nur vier Punkte für das Top-Duo Christopher Mies und Tim Zimmermann.

simon ■ Die zweite Runde des ADAC GT Masters auf dem Red-Bull-Ring im österreichischen Spielberg wurde für das Niederdreisbacher Team von Montaplast by Land-Motorsport zu einem Mix der Gefühle. Freude über Aufholjagden und Platzierungen gehörten ebenso dazu wie die Enttäuschung über verpasste Chancen und ein vorzeitiges Aus aufgrund technischer Probleme.

Zu den Highlights aus Sicht des Audi-Teams gehörte die Vorstellung von Jusuf Owega (Köln) und Dries Vanthoor (Belgien). Letzterer übernahm am Red-Bull-Ring planmäßig das Cockpit von Ricardo Feller. Dank einer Vielzahl an Überholmanövern trug der Routinier maßgeblich zur Aufholjagd im ersten Rennen bei, in dem es für das Duo von Platz 12 auf die 7. Position nach vorne ging. Owega durfte zu dem Rang 3 in der Junior-Wertung bejubeln.

Tags darauf lief es noch besser für das Duo: Vanthoor stellte den Audi mit der Nummer 29 auf die vierte Startposition und eroberte im Rennen zeitweise sogar

Gesamtrang 3. Dass es am Ende „nur“ der 5. Rang wurde, ist auf eine Strafe wegen eines Fehlers beim Fahrerwechsel zurückzuführen. „Wir hatten ein Auto, das schnell genug fürs Podium gewesen wäre“, sagte der 24-Jährige.

„Das Leihaggregat entsprach nicht unserer gewünschten Leistung, was sich vor allem auf einer Strecke wie dem Red-Bull-Ring mit seinen langen Geraden bitter ausgewirkt hat.“

Christian Land
Team-Manager

Mit gerade einmal vier Punkten im Gepäck mussten indes Christopher Mies (Düsseldorf) und Tim Zimmermann (Langenargen) die Heimreise aus der Steiermark antreten. Sowohl am Samstag als auch am Sonntag ging es für das Nummer-1-Duo des Land-Teams nur aus dem Mittelfeld ins Rennen, was den Kampf um Meisterschaftszähler erschwerte. Tim Zimmermann bekam im Mittelfeld die harte Gangart zu spüren und musste sich

Angriffen der Konkurrenz erwehren. Sein über viele Runden andauerndes Duell gegen Mercedes-Pilot Raffaele Marciello war eines der Highlights des vierten Saisonlaufs. Am Ende blieb am Samstag und auch am Sonntag jeweils nur Rang 13.

Ein enttäuschendes Wochenende erlebte das Fahrerduo der Startnummer 28. Aufgrund eines Motorschadens am Freitag bekam der Audi R8 LMS GT3 von Salman Owega (Köln) und Christopher Haase (Kulmbach) ein Leihaggregat von Audi. Lediglich Rang 17 im ersten Durchgang stand in der Bilanz des Audi-Duos zu Buche. „Das Leihaggregat entsprach nicht unserer gewünschten Leistung, was sich vor allem auf einer Strecke wie dem Red-Bull-Ring mit seinen langen Geraden bitter ausgewirkt hat“, erklärte Team-Manager Christian Land. „In Übereinkunft mit der Teamführung, den Fahrzeug-Ingenieuren und den Fahrern haben wir letztendlich die Entscheidung getroffen, das Auto vom Rennen am Sonntag zurückzuziehen, um nicht mit stumpfen Waffen zu kämpfen. Für Salman und Chris tut es mir leid, dass das Wochenende auf diese Art vorzeitig endete“, sagte Christian Land.

Die nächste Station des ADAC GT Masters ist der Circuit Zandvoort (24. bis 26. Juni) an der niederländischen Nordseeküste.

AUS DEN VEREINEN

Tennisclub Daaden

sz **Daaden**. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des TC Daaden gab Marion Immel den Vorsitz nach 18 Jahren an Gudrun Bettinger ab. Für die scheidende 1. Vorsitzende gab es Dankesworte – ebenso wie für den Sportwart, die viele Jahre die Geschicke im sportlichen Bereich lenkte.

► **Wahlen:** Gudrun Bettinger wurde zur neuen Vorsitzenden gewählt. Wolfgang Buchner bekleidet den Posten des 2. Vorsitzenden. Weitere Vorstandsaufgaben übernahmen Marion Immel (Kassenwartin), Marian Sturm (1. Sportwart), Leon Ebener (2. Sportwart), Jana Scheel (Jugendwartin), Katja Scheel, Martin Haubrich, Lara Ebener und Paula Richter (alle Beisitzer). Eine Neubesetzung gab es auch bei den Kassenprüfern. Katrin Höfer und Andreas Stumpf übernehmen dieses Amt.

► **Finanzen:** Aufgrund der Sanierungsarbeiten im Clubhaus infolge eines Wasserschadens 2021 wurde in diesem Jahr eine einmalige Sonderumlage, gestaffelt nach Art der Mitgliedschaft, beschlossen.

► **Rückblick:** Die 1. Vorsitzende dankte den Mitgliedern, und hier vor allem Wolfgang Buchner und Herbert Immel, für die vielen freiwilligen Arbeitsstunden im Clubhaus. Ihr Dank ging darüber hinaus an die „Tennis Base Wäsche“. Die Plätze wurden im November abgedeckt, zur traditionellen Winterwanderung traf man sich zwischen den Jahren. In diesem Jahr fanden zwei Arbeitseinsätze statt, die Platzinstandsetzung sowie eine sportlich gelungene Saisonöffnung im April. Die Jugend-



Das Bild zeigt den neuen Vorstand des TC Daaden mit (v.l.) Wolfgang Buchner (2. Vorsitzender), Gudrun Bettinger (1. Vorsitzende), Leon Ebener (2. Sportwart), Marion Immel (Kassenwartin), Katja Scheel (Beisitzerin), Jana Scheel (Jugendwartin), Paula Richter und Lara Ebener (Beisitzerinnen) und Marian Sturm (Sportwart). Es fehlt Martin Haubrich. Foto: Verein

wartin informierte über den Fackellauf im November, eine Aktion der „Tennis Base“, die sehr gut angenommen wurde.

► **Ausblick:** Dank eines Sponsors kann das lange gehegte Projekt, eine Terrassenüberdachung, nun zeitnah umgesetzt werden. Das renovierte Clubhaus kann für private Feiern angemietet werden. Einmal im Monat lädt der Club zum „Freitags-In“ ein. Zum Sportlichen: An der Mannschafts-

meisterschaft 2022 nehmen fünf Mannschaften teil (Damen, Herren, U 18 Jungen, U 15 Mädchen, U 12 gemischt). Darüber hinaus wird wieder eine Bambini-mannschaft, die „Mainzelmännchen“, spielerisch im Tenniswettbewerb Erfahrung sammeln. Der TC Daaden beteiligt sich wieder an der Rewe-Aktion „Scheine für Vereine“ sowie an der Ferienspaßaktion der Stadt Daaden.

Zwei DM-Titel für ESV-Keglerinnen

sz **Oberthal**. Gleich zwei Sportkeglerinnen des ESV Siegen haben sich ihre Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften „vergolddet“ und bei den Titelkämpfen in Oberthal die gesamte Konkurrenz hinter sich gelassen. Im starken Feld der Damen A gehörten Petra Fritz und Petra Wörster unter insgesamt 20 Frauen nicht zu den größten Favoritinnen, hinterließen aber von Beginn an einen guten Eindruck und qualifizierten sich mit starken Vorstellungen im Vor- und Zwischenlauf für den Endkampf am Nachmittag.

Mit Elke Radau (KV Ostsaar), Lokalmatadorin Bianca Mayer und Petra Fritz waren dort gleich drei Deutsche Meisterinnen am Start, doch diesmal hatte die zweite Siegerin die Nase vorn. Nach mäßigem Start setzte sich Petra Wörster 836 Holz durch und sicherte sich ihren ersten DM-Titel. Für Petra Fritz (805) blieb hinter Radau (829) und Mayer (807) der undankbare 4. Rang.

Zuvor hatte Ulrike Englisch am ersten DM-Tag für einen perfekten Auftakt aus heimischer Sicht gesorgt. Im Feld der Damen C wurde Ulrike Englisch unter zwölf Teilnehmerinnen ihrer Favoritenrolle gerecht und zeigte nach dem Sieg im Vorlauf auch im Endlauf eine souveräne Vorstellung. Mit 753 Holz verwies sie Maria Schmedt (744) und Anna Röhrig (702) auf die Plätze und ließ die Siegener Fans jubeln.



Ulrike Englisch (l.) und Petra Wörster vom ESV Siegen sicherten sich jeweils den Deutschen Meistertitel. Foto: Verein

Tennis-Talent Mats Löcherbach räumt ab

torte **Eiserfeld**. Tennis-Junior Mats Löcherbach (TC Siegen) überzeugte jüngst bei zwei Hallenturnieren. Zunächst gewann der topgesetzte Eiserfelder in Hagen beim ROG-Cup MKHA die U-9-Konkurrenz. Im Endspiel besiegte das Nachwuchstalent Caspar Dietrich (TC Weiß-Blau Hemer) klar mit 6:3 und 6:2 und machte seinen Durchmarsch ohne Satzverlust in vier Spielen perfekt.

Damit war sein Titelhunger jedoch längst nicht gestillt. Bei den Bezirksjüngsten-Meisterschaften des Bezirks Südwestfalen der Struff-Academy in Warstein, für die WTV-Stützpunktrainerin Martina Struff verantwortlich zeichnete, zog der Sohn von Frank Löcherbach, Rekordsieger der Altenseelbach Open, durch ein 6:3, 4:6, 10:6 gegen Vereinskollege Iven Maslan ins Finale ein, wo der erneut an Nummer 1 gesetzte Löcherbach gegen Maximilian Esser (TC im TuS Brackel) antreten musste. Durch einen hart erkämpften 6:3, 7:5-Sieg machte er das Double perfekt und konnte stolz die Heimreise antreten.

Rafael Hennes beim Comeback auf Rang 11

sz **Gießen**. Drei Radsportler des RSC Betzdorf gingen jetzt beim traditionellen Kriterium „Rund um das Stadttheater“ in Gießen an den Start. Bei sonnigem Wetter galt es für Rafael Hennes, Frank Stühn und Jörg Winzen vom Team Schäfer Shop insgesamt fünfzig Runden im Seniorenrennen über den schnellen Rundkurs zu jagen.

Für Ex-Profi Hennes war es das erste Lizenzrennen nach 20 Jahren Abstinenz. Nachdem sich eine vierköpfige Gruppe um den ehemaligen Deutschen Straßenmeister Dirk Müller schnell abgesetzt hatte, ergatterte sich Hennes im Schlusssprint des Hauptfeldes den 4. Platz und damit den hervorragenden 11. Rang in der Endabrechnung. Kriteriumsspezialist Stühn erreichte einen guten 18. Platz, während Jörg als 24. in den Listen landete.